

A close-up, angled view of a laptop keyboard. The keyboard is white with black keys. A vertical white line is positioned to the right of the main title. The background is a soft, out-of-focus gradient of light blue and white.

WEBSITE KICKSTART E-BOOK

*ALLEINE UND MIT KLEINEM BUDGET
ZUR EIGENEN,
PROFESSIONELLEN WEBSITE.*



**ELLENBERG
ACADEMY**

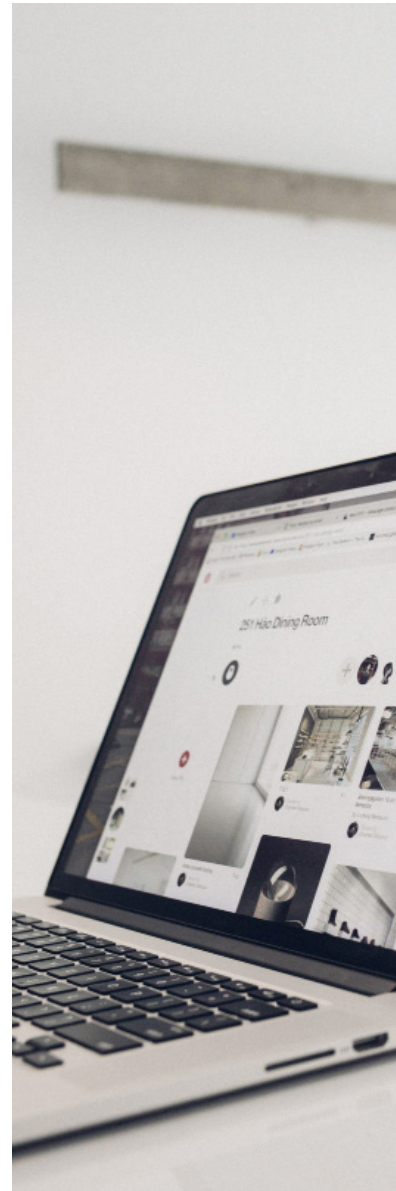
DER ONLINE-AUFTRITT IST DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Bestimmt ist dir schon aufgefallen: Die Digitalisierung schreitet unaufhaltbar voran. Digitale Geschäftsprozesse sind in beinahe jeder Branche zum Standard geworden. Das gilt auch und vor allem in den zwei Bereichen Vertrieb und Marketing. Zwei unerlässliche Geschäftsbereiche. In der digitalen Welt fassen wir sie oft unter Online-Marketing zusammen. Richtig ausgearbeitet, wirklich durchdacht und effektiv umgesetzt bietet Online-Marketing unglaubliche Chancen für die Unternehmensentwicklung. Dabei ist es nahezu egal, ob es sich um ein lokales Geschäft nebenan, den großen Versandhandel oder die Unternehmensberatung handelt.

Es ist jedoch noch viel ernster: Ohne fundierte Online-Marketing-Strategie und ohne professionellen Online-Auftritt ist es heute für viele Geschäftsmodelle und Unternehmen nahezu unmöglich erfolgreich zu sein.

Wie diese Strategie auszusehen hat? Die altbekannte Antwort aus der juristischen Welt: "Kommt drauf an". Auf die Zielgruppe, die Branche, das Geschäftsmodell, die Produkte bzw. die Dienstleistung(en), die Ziele etc.

Ich maße mir nicht an, in einem kompakten E-Book eine vollumfängliche Anleitung für Online-Marketing zu liefern. Es gibt jedoch ein zentrales Element eines jeden digitalen Auftretens: die eigene Website. Sie bildet zumeist unseren digitalen Laden. Unseren Verkaufsort. Oder zumindest den Einstieg in Verkaufsgespräche. Das heißt: Die Ausgestaltung hiervon sollte gut durchdacht und umgesetzt sein.



Stellen wir eine Analogie zur Offline-Welt her: Wir können Menschen in der realen Welt für unser Angebot begeistern, damit sie folglich unseren Laden bzw. unser Geschäft aufsuchen. Die Entscheidung über einen Kauf ist aber in den meisten Fällen noch lange nicht final getroffen worden.

Wir möchten einen Laden betreten, in dem wir uns wohl fühlen. Einen Laden, in dem wir schnell finden, was wir suchen. Einen Laden, in dem wir uns gut aufgehoben fühlen. Das ist die Kundenseite. Aber betrachten wir auch deine Seite: Wie viele Kassensysteme gibt es wohl, mit denen man nur Theater hat? Lager? Ware einräumen? Wie gestaltest du den Laden?

Einfach gesagt: Wir können viele Leute dafür begeistern, unser Geschäft zu besuchen. Wenn unser Laden aber nichts taugt, lassen wir viel Potenzial einfach liegen. Manchmal ist der Laden vielleicht sogar schon von außen so unattraktiv, dass man ihn nicht einmal betreten möchte.

So verhält es sich auch online. Ohne eine professionelle Basis - in Form einer eigenen Website - verlaufen viele Online-Aktivitäten einfach im Sande. Sie haben dann viel Zeit und oft auch eine Menge Geld gekostet aber nur wenig Ertrag gebracht.

Bevor du also damit startest, online wirklich aktiv zu werden und an deiner digitalen Sichtbarkeit zu arbeiten, solltest du dir einige Gedanken über deine Website machen. Und vor allem: Anschließend auch kluge Entscheidungen

FÜR WEN IST DAS EBOOK?

Ich richte mich mit der Ellenberg Academy grundsätzlich vor allem an Selbstständige und kleine Unternehmen. Für deren Belange habe ich dieses E-Book geschrieben. Auch für all diese gilt - die Website ist ein zentrales Element.

Ich möchte dir grundlegendes Wissen darüber vermitteln, was für einen professionellen Auftritt im Internet wichtig ist. Egal, ob du es am Ende selbst in die Hand nimmst oder lieber fremdver gibst. Du solltest dazu befähigt sein, für deinen Fall die richtige Entscheidung zu treffen.

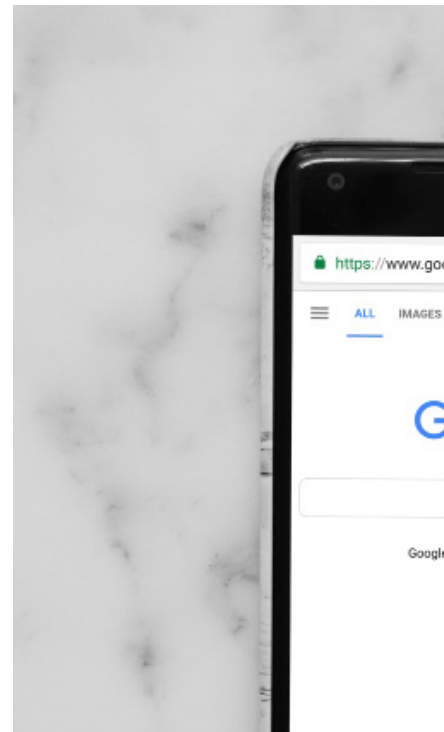
In den folgenden Kapiteln stelle ich verschiedene Wege vor, wie du zu deiner eigenen Website kommen kannst. Ich beleuchte Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten.

Ich zeige außerdem auf, was alles nötig ist, wenn man es selbst machen möchte und worauf es ankommt. Im Jahre 2020 ist es keine Raketenwissenschaft mehr, eine Website selber zu machen.

Vorausgesetzt, man hat einen klaren Fahrplan und wird nicht erschlagen von der Vielzahl an Angeboten und der Flut an Informationen. Werfen wir einen Blick darauf, was in diesem E-Book behandelt wird.

DIE INHALTE

1	Die verschiedene Wege zur eigenen Website.....	5
2	Kontrolle über den eigenen Online-Auftritt.....	9
3	Was du für deine professionelle Website benötigst.....	11
3.1	Ein gutes Hosting.....	12
3.2	Eine wohlüberlegte Domain.....	13
3.3	Eine professionelle E-Mail-Adresse.....	15
3.4	Die Technologie hinter der Website.....	16
3.5	Ein umwerfendes Design.....	17
3.6	Die rechtlichen Basics.....	19



1

Wege zur Website - Agentur, Freelancer, Baukasten oder doch selbst machen?

Du hast es wahrscheinlich schon erwartet - oder auch schon selbst mitbekommen: Es gibt eine Vielzahl an Wegen, um zur eigenen Website zu kommen. Welchen du gehen möchtest, musst du letztlich selbst entscheiden. Ich möchte dir eine sinnvolle Entscheidungsgrundlage bieten. Und wir haben bei der Ellenberg Academy natürlich auch einen favorisierten Weg. Diesen möchte ich dir ganz besonders an's Herz legen. Warum? Das verrate ich dir in diesem Kapitel.

Was ist eigentlich das zentrale Problem der meisten Menschen, wenn sie in das Thema einsteigen? Ich habe es oben kurz angedeutet. Es ist Überforderung. Das ist das erste Wort, was auch wir in den meisten Gesprächen mit Selbstständigen zu hören bekommen, wenn es um den eigenen Internetauftritt geht.

Viele Anbieter versuchen, sich diesem Problem anzunehmen. Gefühlt startet jede Woche ein neuer Website-Baukasten-Anbieter und jeden Tag eine neue Online-Agentur. Es ist heute also einfacher denn je an eine eigene Website zu gelangen. Aber wir kennen es alle: Wenn es viele Entscheidungsmöglichkeiten gibt, stellt sich schnell folgende Frage: Welche ist die Richtige?

Damit du es bei der Entscheidungsfindung etwas leichter hast, möchte ich dir im Folgenden vier unterschiedliche Möglichkeiten für die Erstellung deiner Website vorstellen. Inklusive den Vor- und Nachteilen der jeweiligen Methode.

WEG 1: AGENTUR BEAUFTRAGEN

Es gibt eine ganze Armada an Internet- und Digital-Agenturen, die sich auf die Entwicklung von individuellen und professionellen Websites spezialisiert haben. Ein ganzer Stab nimmt sich dann deinem Projekt an: Projektmanager, Grafiker, Programmierer, Designer, Texter usw. Das Ergebnis kann sich sicherlich meistens sehen lassen - meistens, nicht immer. Aber vor allem für kleine Unternehmungen bedeutet das: Ein relativ großes Loch im Budgetplan. Und wahrscheinlich auch eines im Zeitplan. Denn für diesen Weg solltest du Zeit einplanen. Meistens gilt: Je größer die Agentur, desto komplexer die Prozesse. Auch für spätere Änderungen heißt es also: Zeit und Budget einplanen.

WEG 2: FREELANCER BEAUFTRAGEN

Anders verhält es sich in der Zusammenarbeit mit einem Einzelkämpfer aus der Branche. Auch das ist selbstverständlich möglich. Dabei stößt man schnell auf die erste Hürde: Ein seriöser und kompetenter Freelancer muss erst einmal gefunden werden - und auch noch verfügbar sein. Oftmals neigt man dazu, sich gleich für das erste oder zweite Angebot zu entscheiden. Mein Appell: Investiere wirklich Zeit in die Suche nach einem verlässlichen Freelancer. Hast du diese Hürde überwunden, werden die Gesamtkosten in der Regel deutlich unter denen einer Agentur liegen. Der Grund dafür ist der geringe Overhead im Gegensatz zu einer Agentur. Natürlich wird auch ein Freelancer einen angemessen hohen Tagessatz berechnen. Ein weiterer Punkt ist nicht zu vergessen: Das Schicksal deiner Website liegt dabei in den Händen einer einzelnen Person. Auch hier begibst du dich zeitlich und qualitativ in eine gewisse Abhängigkeit.

WEG 3: WEBSITE BAUKASTEN NUTZEN

Was ist nun mit all den Anbietern, die versprechen, ohne Programmierkenntnisse eine tolle Website zu erstellen? Es stimmt: Die meisten bieten wirklich eine intuitive und leicht zu bedienende Benutzeroberfläche. Man findet sich schnell zurecht. Und auch Programmierkenntnisse sind nicht nötig, um zum Ziel zu kommen. Das Ziel ist hier jedoch eher, eine digitale Visitenkarte zu haben. Weichen die Anforderungen von der Stange ab, wird es schwer bis unmöglich das eigene Vorhaben ordentlich umzusetzen. Dafür sind die Baukastensysteme einfach zu beschränkt. Kurz gesagt: In dem, was sie bieten, sind die meisten sehr gut. Sie bieten nur nicht allzuviel. Am Ende heißt es dann oft: Akzeptieren oder die gesamte Website umziehen und neu aufsetzen.

WEG 4: WEBSITE SELBST ERSTELLEN

“Kann ich das nicht irgendwie selber machen?”. Nach den ersten 10 Minuten der Recherche und der Informationsflut, die Google ausspuckt, wird der Gedanke oft verworfen und die Motivation ist dahin. Du kannst ja schließlich nicht programmieren, wie soll das dann gehen?

Eine Sache ist klar: Deine Kompetenzen liegen woanders. Du hast dein Geschäft gegründet, weil du gut in dem bist, was du tust. Und darauf solltest du dich auch konzentrieren. Das ist absolut richtig. Wenn ich mich mit Existenzgründern und kleinen Unternehmen länger unterhalte und ein paar Dinge erkläre, merken sie meistens: So abwegig ist es gar nicht. Es könnte durchaus Sinn machen. Gerade für Unternehmungen dieser Größe. In meinen Augen ist es für die meisten Vorhaben der absolut richtige Weg.

Der Hauptgrund dafür ist, dass es mit der Auswahl der richtigen Technologien nahezu jedem möglich ist, eine Website auf eigene Faust zu erstellen. Ohne Vorkenntnisse oder Programmierfähigkeiten. Das ist also der Hauptpunkt: Man muss wissen, auf welche Technologien man setzen muss. Und sich dann aneignen oder beibringen lassen, wie diese aufgesetzt und genutzt werden. Das eine geht schneller - das andere weniger schnell. Je nachdem, wie versiert man ist und wie viel Zeit man investiert. Möglich ist es aber für jeden.

Das spart aber nicht nur eine Menge Geld. Es befähigt dich auch, schnell Änderungen umsetzen. Du bist auf keine Agentur und auf keinen Dienstleister angewiesen, musst nicht warten und auch nicht für Änderungen bezahlen.

Du fragst dich: Was ist dann der Unterschied zu einem Baukasten?

Es gibt einige - ganz wichtige - Unterschiede: Mehr Funktionalität, Individualität, Professionalität und weniger Abhängigkeit. Wie ich schon im Abschnitt dazu geschrieben habe: Ein Baukastensystem ist super für eine Website, die einer digitalen Visitenkarte gleicht. Für mehr leider nicht.

Ein Beispiel: Dir fällt auf, dass du eine bestimmte Funktion oder eine bestimmte Form der Darstellung für deine Website benötigst. Hast du deine Website bei einem Baukasten-Anbieter liegen, kannst du nur darauf hoffen, dass die Funktion, die du benötigst, in den kommenden Updates eingeführt wird. Hast du deine Website über Wordpress laufen (ich gehe später noch darauf ein, was das ist und warum Wordpress wirklich super ist) musst du dich einfach nur entscheiden, welche von den vielen (in der Regel kostenlosen) Erweiterungen (Plugins) du nutzen willst, um deine gewünschte Funktion zu erreichen. Das geht fast auf Knopfdruck und es gibt quasi nichts, was es nicht gibt.

DER VERGLEICH

Für eine bessere Entscheidungsfindung habe ich die vier Möglichkeiten anhand sechs zentraler Kriterien verglichen.

- Professionalität: Das ist die Qualität deiner Website aus professionellen Gesichtspunkten hinsichtlich optischer und technischer Merkmale, die z.T. auch Website-Laien (bspw. deinen Kunden) auffallen könnten.
- Individualisierbarkeit: Das Ausmaß, in dem du deine Website ganz individuell auf dein Vorhaben und deine Anforderungen anpassen kannst.
- Abhängigkeit: Wie stark bist du an den Anbieter gebunden und wie hoch ist das Risiko, welches sich aus der Abhängigkeit ergibt.
- Geschwindigkeit: Die mögliche Umsetzungsgeschwindigkeit für deine Website bei notwendigen Änderungen, neuen Ideen etc.
- Einfache Wartung: Wie einfach ist es, die Website zu warten? Und wie sieht es mit den Kosten aus?
- Kosten: Die Gesamtkosten für die Erstellung und Erweiterung deiner Website.

	Agentur	Freelancer	Baukasten	Selbst machen
Professionalität	*****	****	**	****
Individualisierbarkeit	*****	****	*	****
Abhängigkeit	***	****	*****	*
Geschwindigkeit	**	***	****	****
Einfache Wartung	*	**	*****	****
Kosten	*****	***	**	*



2

Kontrolle über den eigenen Online-Auftritt

Eingangs habe ich einmal geschrieben, dass die eigene Website ein zentraler Baustein des gesamten Online-Auftritts darstellt. Es gibt also eine ganze Reihe an Gründen, wieso dieser Part in deiner Hand verbleiben sollte.

- 1. Kostenkontrolle:** Ich höre leider viel zu oft, dass gerade Website-Projekte mit externen Dienstleistern in wahre Kostenorgien ausarten. Die Abrechnung auf Stundenbasis birgt das Risiko, dass die Kosten oft den vorher angedeuteten Rahmen übersteigen. Aber auch ein Pauschalpreis hilft nicht, wenn das Projekt mit einem unbefriedigenden Ergebnis endet und für Nacharbeitung erneut gezahlt werden muss. Volle Kostenkontrolle ist gerade für kleinere Unternehmungen unglaublich wichtig.
- 2. Zuverlässigkeit:** Es gibt sicherlich keinen Mangel an Website-Experten, Web-Designern, Agenturen etc. Aber es kann zu einer unglaublichen Herausforderung werden, einen kompetenten Dienstleister zu finden. Es gibt wohl keinen, der schon länger im Online-Bereich geschäftlich unterwegs ist, der keine Enttäuschungen erlebt hat. Falsche Versprechungen was die Kenntnisse angeht, Deadlines, die nicht eingehalten werden usw.
- 3. Kontrolle über die eigenen Daten:** Das neue Datenschutzgesetz und die geplanten Verschärfungen machen es heute wichtiger denn je, die Art und Weise, wie Kundendaten verarbeitet und gespeichert werden, zu kontrollieren.
- 4. Unabhängigkeit:** Änderungen und Aktualisierungen bei einer Zusammenarbeit mit einem Dienstleister oder einer Agentur? Sind nicht günstig und gehen nicht von heute auf morgen. Funktionserweiterung nach den eigenen Anforderungen bei einem Baukastensystem? Nicht möglich.
- 5. Umsetzungsgeschwindigkeit:** Die Geschäftswelt wird schnelllebiger - vor allem online. Auf Kundenfeedback muss umgehend reagiert werden. Neue Ideen oder Produkte müssen schnell getestet werden. Die Geschwindigkeit, mit der Dinge umgesetzt werden können, ist ein Schlüsselfaktor für Erfolg in der digitalen Welt.

DER WEBSITE CLUB



WE B H O S T I N G W I T H B E N E F I T S .

***S U P P O R T . F A C E B O O K C O M M U N I T Y . L I V E C A L L S .
A N L E I T U N G E N . T I P P S .***

3

ALLES, WAS DU FÜR DEINE PROFESSIONELLE WEBSITE BENÖTIGST

Ich habe ja kein Geheimnis daraus gemacht:
Ich empfehle dir, dass du das Thema Website
selber in die Hand nimmst. Damit machst du
dich unabhängig von anderen Anbietern und
Dienstleistern.

Dein digitales Auftreten ist heutzutage eine
Kernkompetenz, die du meistern musst, um
mit deinem Geschäft erfolgreich zu sein.

Du hast dich entschieden, dass du deine
Website selber machen willst? Aber so richtig
sicher bist du dir noch nicht, wie du das
anstellen sollst?

- "Welche Software soll ich nutzen?"
- "Wo hoste ich meine Website?"
- "Wie komme ich an eine Domain?"
- "Wo bekomme ich eine E-Mail Adresse
her?"
- "Wie kann ich meine Dienstleistung oder
meine Produkte online verkaufen?"

Und: "Wie mache ich das Ganze dann auch
rechtssicher und datenschutzkonform?"

Das sind alles Fragen, die viele in dieser
Situation beschäftigen.

Ich selbst erstelle Webseiten nun schon seit
über 15 Jahren. Ich habe viele Technologien
kommen und gehen sehen. Inzwischen habe
ich einen Weg gefunden, welcher Aufwand
und Nutzen perfekt ausbalanciert. Ein Setup
bzw. eine Kombination von Technologien, die
Einfachheit, Schnelligkeit und Professionalität
kombiniert. In dieses Setup kann sich jeder
schnell einarbeiten - auch ohne technische
Vorkenntnisse.

Es ist eben genau das, was eher kleine
Unternehmungen brauchen: Professionalität,
Verständlichkeit, Einfachheit und das
möglichst nicht zu Mondpreisen.

Mein Vorgehen möchte ich in den kommenden
Kapiteln mit dir teilen.

3.1

Ein gutes Hosting

Die Basis deiner Website ist ein gutes Webhosting. Es gibt unzählige Anbieter mit unterschiedlichen Paketen. Der erbitterte Preiskampf geht dabei jährlich in eine neue Runde. Sehr günstige Angebote bringen eben Verkäufe. Einmalige zumindest. Und oftmals erlebt man als Kunde böse Überraschungen.

Bei der Ausrichtung der Webhosting-Anbieter lässt sich ein Trend erkennen: Sie versuchen, All-in-One-Lösungen anzubieten. Das heißt, es gibt Hosting, Domain, E-Mail und Website (mit Baukasten) aus einer Hand.

Die Webhoster unterscheiden sich in einigen Punkten: Einfachheit der Benutzeroberfläche, mögliche Einstellungen, Funktionen und nicht zu vernachlässigen: der Support. Hier gibt es teilweise wirklich extreme Unterschiede.

In jedem Fall beschränkt sich der Support -

mal besser, mal schlechter - lediglich auf die technische Komponente deiner Website. Inhaltliche Hilfe erwartest du hier vergebens.

Meine ganze klare Empfehlung ist es, einen Host zu wählen, der sich auf das Hosting von Websites spezialisiert hat. Einen, der nicht einen ganzen Blumenstrauß an anderen Leistungen mit verkaufen möchte.

Ich nutze hierfür seit Jahren den auf Wordpress spezialisierten Hosting-Anbieter wpengine. Die einzige offene Flanke bei wpengine ist auch hier der fehlende inhaltliche Support für deinen Auftritt im Internet.

Diese Lücke schließen wir mit unserem Website-Club. Dort bieten wir neben der professionellen Technik auch inhaltliche Unterstützung für Selbstständige und kleine Unternehmen rund um die Themen Website und Online Marketing.

3.2

Eine wohlüberlegte Domain

In der Offline-Welt brauchst du eine Geschäftsadresse - im Internet ist das deine Domain. Theoretisch kannst du dich hier nahezu beliebig austoben. Ich empfehle jedoch, es so einfach wie möglich zu halten.

Wähle zum Beispiel deinen Namen bzw. den Namen deiner Firma. In manchen Fällen macht auch eine sogenannte "Keyword-Domain" durchaus Sinn. Also eine Domain, die schon ein Suchwort beinhaltet, welches potenzielle Kunden in der Google-Suche nutzen.

Als Beispiel nehmen wir an, dass du Waschbecken verkaufst. In diesem Fall könnte deine Domain www.waschbeckenwelt.de lauten.

Der Vorteil davon ist, dass schon deine Domain signalisiert, was dort zu finden ist. Einerseits für potenzielle Kunden, andererseits auch für Suchmaschinen wie Google oder Bing. Das kann im Ranking der Seite durchaus einen Unterschied bewirken.

Hinweis: Domains kann man nicht kaufen. Sie werden für einen monatlichen oder jährlichen Beitrag bei einem Domainhoster gemietet.

Weitere Überlegungen solltest du in die Wahl der Domainendung investieren, die sogenannte Top-Level-Domain. In Deutschland ist natürlich die Endung .de weit verbreitet. Es empfiehlt sich in jedem Fall, deine Domain sowohl mit der .de als auch mit der .com Endung zu reservieren.

Es lassen sich jedoch auch ausgefallenerere Endungen reservieren. Entweder "geplant" - oder auch weil .de und .com vielleicht vergeben sind. So haben wir bei der Ellenberg Academy zum Beispiel .academy als Domainendung. Hier kannst du also durchaus kreativ werden. Im Rahmen unseres Coachings im Website-Club unterstützen wir dich auch hierbei gerne.





Setzt sich der Domainname aus mehreren Wörtern zusammen, empfiehlt es sich zudem auch noch die Variante mit Bindestrichen zwischen den Wörtern zu reservieren.

Für das o.g. Beispiel also:

- www.waschbeckenwelt.de
- www.waschbeckenwelt.com
- www.waschbecken-welt.de
- www.waschbecken-welt.com

Für meine persönliche Website, auf der ich über meine Tätigkeiten als Unternehmer, Redner und Experte informiere, habe ich beispielsweise folgende Domains reserviert:

- johannesellenberg.de
- johannes-ellenberg.de
- johannesellenberg.com
- johannes-ellenberg.com

Die Domain johannesellenberg.de ist die Hauptdomain. Besucher der anderen Domains werden also einfach zur johannesellenberg.de Domain umgeleitet.

Eine weitere Empfehlung von mir ist es, Webhosting und Domainhosting zu trennen. Also: Die Domain nicht bei dem Anbieter zu reservieren, bei dem die Website gehostet wird. In der Praxis werden diese beiden Dinge von den großen Anbietern so stark verwoben, dass der Eindruck entsteht, hier wäre gar keine Trennung möglich. Das macht für die Anbieter natürlich auch Sinn.

Der Vorteil einer Trennung liegt aber auf der Hand. Das Stichwort lautet: Unabhängigkeit. Irgendwann möchtest du vielleicht einmal deine Website umziehen oder deine Domain zu einem anderen Anbieter weiterleiten. Spätestens dann wirst du die Vorteile einer Trennung stark zu spüren bekommen. Weiterhin erlaubt dir die Trennung meist mehr Konfigurationsmöglichkeiten, was für eine höhere Flexibilität sorgt. Obendrein ist das Hosting bei einem Spezialisten meist auch günstiger.

Meine ganz klare Empfehlung für Domainhosting: inwx.de



3.3

Eine professionelle E-Mail Adresse

Sie sind noch immer das zentrale Kommunikationsmittel der Geschäftswelt: E-Mails. Eine professionelle E-Mail Adresse ist also unverzichtbar. Diese sollte deiner Domain entsprechen. Also beispielsweise `support@waschbeckenwelt.de` oder in meinem Fall `hallo@ellenberg.academy`. Hierfür kommt also neben Web- und Domainhosting noch ein weiteres Hosting hinzu: das E-Mail-Hosting bzw. der Mailserver.

Auch hier versuchen große Webhoster alle Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Sie bieten neben Webhosting und Domainhosting auch den dazugehörigen Mailserver an. Auch hier gilt: Ja, es ist bequem. Wir wollen es jedoch nicht einfach nur bequem, sondern richtig und effizient. Am Thema E-Mail hängen noch andere Punkte dran. Nämlich Terminabstimmungen

und somit dein Kalender. Termineinladungen von Geschäftspartnern und Mitarbeitern digital annehmen und verwalten zu können ist nahezu unabdingbar für reibungslose Abläufe. Solche Kniffe sparen einfach unglaublich viel Zeit.

Ich empfehle die Produktivitätslösung von Google, die G-Suite. Für kleines Geld gibt es hier alles, was ein Unternehmen benötigt, welches sich im digitalen Umfeld professionell aufstellen möchte.

E-Mail, Kalender, Dateibearbeitung im Team (gleichzeitig und in Echtzeit), Dateiverwaltung, Cloudspeicher, Videokonferenzen und noch viele weitere Funktionen für eine effiziente Zusammenarbeit.

3.4

Die Technologie hinter der Website

Wir haben bislang vor allem den Unterbau besprochen. Wir wollen aber natürlich auch etwas vorfinden, wenn wir eine Website besuchen. Zur Website selbst kommen wir jetzt. Ich möchte eine kurze Einführung dazu geben, wie Websites und ihre Inhalte grundlegend aufgebaut sind. Das hilft auch zu verstehen, warum es dir heute möglich ist, eine gute Website relativ zügig selbst zu erstellen.

Die Sprache, in der Websites geschrieben sind, nennt sich Hypertext Markup Language. Oder kurz: HTML. Das sieht dann bspw. so aus:

```
<h1>Hallo! Ich bin eine Überschrift</h1>
<p>Freue mich! Ich bin ein Absatz und
beinhalte hauptsächlichliche Text. Manchmal auch
einen <a href="https://johannesellenberg.
de">Hyperlink zu einer anderen Website</
a>.</p>.
```

Du siehst: Es wäre ziemlich umständlich, Websites in dieser statischen Form zu erstellen und zu verwalten. In der Praxis haben sich sogenannte Content Management Systeme etabliert. Ein CMS hilft dir dabei, die Inhalte deiner Website komfortabel zu verwalten. Außerdem erweitert es den Funktionsumfang erheblich.

Nun auch hier zu meiner Empfehlung: Wordpress. Es ist das am weitesten verbreitete Content Management System unserer Zeit.

Die Gründe hierfür liegen auf der Hand:

- Die Software ist kostenlos verfügbar.
- Wordpress ist Open Source, also quelloffen. Damit ist es beliebig erweiter- und anpassbar.
- Wordpress ist quasi bei jedem Webhosting-Anbieter verfügbar.
- Um Wordpress ist ein sehr großes Ökosystem entstanden. Es gibt wirklich Unmengen an kostenlosen (und auch kostenpflichtigen) Zusatzfunktionalitäten (Plugins) und vorgefertigten Layouts (Themes).
- Es ist einfach Dienstleister zu finden, die sich gut mit Wordpress auskennen.
- Der beste Punkt: Auch komplette Anfänger können schon an einem Tag lernen, eigene Websites mithilfe von Wordpress zu erstellen, wenn die Basis richtig eingerichtet ist.

Natürlich kommt es darauf an, wie versiert man ist, ob man Vorkenntnisse hat und ob man sich alles selbst aneignen muss oder es beigebracht bekommt. Es ist jedoch für jeden möglich. Dieses Versprechen erfüllen wir regelmäßig in unserem Website Kickstart Workshop. Hier bringen wir Menschen in nur einem Tag zu ihrer eigenen Website und erklären alles, was wichtig ist.

Hinweis: Auch wenn Wordpress eigentlich auf jedem Webhosting-Anbieter verfügbar ist, empfehle ich das Hosting deiner Wordpress-Seite bei einem Spezialisten (siehe Kapitel 4.1).

3.5

Ein umwerfendes Design

Im vorherigen Kapitel habe ich dir einen ganz simplen HTML-Code gezeigt. Aber da muss ja noch etwas sein. Schließlich ist der beispielhafte HTML-Code nicht das, was wir auf Websites zu sehen bekommen. Richtig, da ist noch etwas. Der Inhalt einer Website wird in HTML geschrieben. Das Aussehen wird jedoch durch Darstellungsanweisungen beeinflusst. Diese sind in sogenannten Cascading Style Sheets hinterlegt. Kurz: CSS. Das hast du vielleicht schon einmal gehört. Und sieht z.B. so aus:

```
h1 {font-family:arial; color:red, font-size:16px, line-height:1.5M;}
```

Wenn du dich für ein professionelles CMS (wie z.B. Wordpress) entscheidest, musst du dir auch darüber kaum Gedanken machen. Als ich meine erste Website entwickelt habe musste noch jede Zeile Code selbst geschrieben werden. Das ist zum Glück vorbei.

Content Management Systeme nehmen uns heute viel Arbeit ab. Das Erstellen einer Website gleicht eher dem Schreiben eines Briefs in Microsoft Word.

Wie läuft das nun aber mit dem guten Design?

Für Wordpress gibt es eine schier unendliche Anzahl an vorgefertigten Layouts (Themes), die du als Grundlage für deine Website nutzen kannst. Natürlich kannst du auch auf einen Grafikdesigner zurückgreifen. Das ist aber aufwendiger und somit auch kostspieliger. Und auch nicht unbedingt individueller. Viele Themes kannst du teilweise sehr stark individuell gestalten und anpassen.

Auch hier dann aber ein Problem: Welches Theme ist gut?

Die meisten sind sehr statisch, also für einen speziellen Anwendungsfall (z.B. Reise-Blog) erstellt worden. Themes unterscheiden sich also nicht nur im Design, sondern auch im Funktionsumfang, der Anpassbarkeit und in der Bedienung.

Meine Empfehlung: Das Wordpress-Theme Divi von elegantthemes. Es bietet zahlreiche, individuell anpassbare Layoutvorlagen (Themes im Theme sozusagen) und besticht durch eine wirklich unfassbar intuitive Bedienung. Divi vereint einen unglaublichen Funktionsumfang mit Einfachheit. Auf all meinen Websites nutze ich Divi.

Es ist auch das Theme, welches wir in unserem Website Kickstart Workshop nutzen und den Teilnehmern von Grund auf zeigen und erklären.





Website Kickstart Workshop

Wir zeigen dir an nur einem Tag, wie du eine professionelle Website selber erstellst. Mit allem, was dazu gehört. Ohne Vorkenntnisse!

Der Workshop findet immer live und online statt. Mit maximal 12 Teilnehmern. Damit ist der Workshop sehr interaktiv und alle Fragen können direkt geklärt werden. Jeder geht mit einem super Ergebnis aus dem Workshop - versprochen!

Lerne:

- Wie du alles rund um deine Webseite schnell und einfach einrichtest
- Worauf es beim Design ankommt
- Wie du dein Website-Design und die Inhalte speziell an deine Zielgruppe anpasst
- Wie du schnell Sachen verändern kannst
- Wie du weitere Applikationen wie z.B. einen Newsletter einrichten kannst
- Wie du kostenfrei und rechtssicher Bilder für deine Webseite findest
- Wie du deine Webseite rechtssicher machst

**ZUM WEBSITE
KICKSTART WORKSHOP**

**„SEHR PRAXISORIENTIERTER
WORKSHOP MIT DEM
NÖTIGEN THEORIEINPUT. AM
ENDE HAT MAN WIRKLICH EIN
ERGEBNIS UND „NICHT NUR“
ETWAS GELERNT.“**



Damit arbeiten wir im Workshop

Im Website Kickstart Workshop arbeiten wir genau mit den Tools und Werkzeugen, die wir hier im E-Book vorstellen. Die Lizenzen haben einen Wert von über 260€. Das beste: Als Workshop-Teilnehmer bekommst du sie einfach geschenkt!



3.6

Die rechtlichen Basics

Rechtssicherheit im Internet ist ein sehr großes - aber kein einfaches - Thema. Vorneweg: Ich bin kein zugelassener Anwalt und möchte somit an dieser Stelle auch keine rechtliche Beratung anbieten. Ich möchte dich nur auf ein paar Dinge hinweisen, die du im Kopf haben solltest und dir ein paar grundlegende Empfehlungen im Umgang mit dem Thema Rechtssicherheit mitgeben.

Es gibt zwei Seiten auf deiner Website, die obligatorisch sind. Diese dürfen also auf keinen Fall fehlen. Dazu gehört das Impressum und die Datenschutzerklärung. Das Telemediengesetz (TMG) schreibt in §5 gegenüber Diensteanbietern von gewerblichen/geschäftsmäßig betriebenen Websites besondere identitätsbezogene Ausweispflichten vor. Es hat sich als Best Practice etabliert, diesen Pflichten im sogenannten Impressum nachzukommen.

Die Pflicht, eine Datenschutzerklärung auf der Webseite einzubinden, ergibt sich aus §13 TMG. Danach muss der Diensteanbieter dem Nutzer zu Beginn des Nutzungsvorgangs über Art, Umfang und Zwecke der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten

sowie über etwaige Weitergaben von Daten unterrichten. Für den richtigen Umgang mit Impressum und Datenschutzerklärung empfehle ich den Service der <https://www.it-recht-kanzlei.de/>.

Mit der Datenschutzerklärung alleine ist es in der Regel jedoch nicht getan. Die meisten Websites nutzen technische Hilfsmittel, sogenannte Cookies. Diese werden eingesetzt, um Daten zu speichern und zu analysieren. Als Betreiber einer Website musst du dich also darum kümmern, dass keine Daten ohne vorherige Einwilligung (Opt-In) des Website-Besuchers gespeichert werden.

Das klingt technisch erst einmal furchtbar komplex. Aber auch hierfür gibt es Helferlein, die dir bei der Umsetzung unter die Arme greifen.

Meine ganz klare Empfehlung für eine Opt-in-Lösung ist das (kostenpflichtige) Wordpress-Plugin von Borlabs.



Probier's aus!

Ich freue mich, dass du das E-Book bis zum Ende gelesen hast. Ich hoffe, ich konnte dir einige Dinge zeigen und erklären. Es ist für mich ein riesiges Anliegen, dass vor allem auch kleinere Unternehmungen und Selbstständige das Know-How darüber haben, wie sie ganz grundlegend digital aufgestellt sein sollten. Wordpress kostet nichts, bei Divi hast du eine Geld-zurück-Garantie und Borlabs brauchst du bspw. erst, wenn du deine Website auch öffentlich zugänglich machst. Ein Webhosting oder eine Domain brauchst du so oder so. Trau dich also, einmal auszuprobieren, ob es nicht doch etwas für dich ist, deine Website selber zu erstellen. Du kannst nur gewinnen!

Lass dir helfen!

Wir haben einerseits unseren Website-Club. Hier stellen wir viele Inhalte rund um solche Themen bereit, helfen bei Problemen und beantworten Fragen. Im Website-Club sind wir als Ellenberg Academy aktiv, aber natürlich auch andere Menschen der Community, die vor gleichen oder ähnlichen Herausforderungen stehen. Außerdem bieten wir dort auch Hosting bei wpengine über uns an.

Auf der anderen Seite freuen wir uns natürlich auch, wenn wir dich in unserem Website Kickstart Workshop wiedersehen.

Wir haben uns wirklich zur Aufgabe gemacht, Einsteigern an einem Tag alles rund um Hosting, Domain, Wordpress und Divi beizubringen.



Der Workshop findet online live in einer kleinen Gruppe statt. Interaktiv und individuell. Es ist also kein Online-Kurs, bei dem du auf dich alleine gestellt bist. Du musst auch nichts an Vorkenntnissen mitbringen - lediglich Zeit und Motivation. Die Lizenzen für alle Erweiterungen (Divi, Borlabs etc.) im Wert von über 260€ sind ebenfalls mit inbegriffen. Die bekommst du also sozusagen geschenkt!

Schau also gerne mal auf unserer Website Kickstart Workshop Website vorbei und mach mit!
Wir freuen uns auf dich!

**ZUM WEBSITE
KICKSTART WORKSHOP**



1

TAG FÜR DIE EIGENE WEBSITE.

2x

IM MONAT GIBT'S DEN WORKSHOP.

12

TEILNEHMER LIVE DABEI. MAXIMAL.

260

EURO SIND ALLEINE DIE LIZENZEN WERT.

**ZUM WEBSITE
KICKSTART WORKSHOP**